

Elternbriefe in verschiedenen Sprachen schreiben

Beitrag von „CDL“ vom 23. Mai 2022 18:25

[Zitat von calmac](#)

Wieso ist es bitte schön Rassismus, wenn ich keine übersetzten Elternbriefe verschicke?

Es gilt Fördern und Fordern. Die Amtssprache in Deutschland ist halt Deutsch.

Eine gelungene Integration gibt es nur, wenn man sich die Mühe macht, eine Sprache (und somit eine Kultur) zu erlernen.

Wenn ich keinen Anreiz anbiete, eine Sprache zu erlernen, dann muss ich mich nicht wundern.

Und wenn ich mit "meinen" Eltern in der Folge gar nicht sprechen kann, weil die sich nicht fordern lassen wollen oder das gewünschte Ergebnis Jahre braucht, die einer gelungenen Kommunikation im Wege stehen, wem ist dann damit geholfen, außer natürlich irgendeinem Prinzip, welches man damit ums Verrecken gelebt hat? Elternarbeit gehört auch dann dazu, wenn die Eltern kein Deutsch sprechen und sich nicht willens zeigen, die Verkehrssprache ausreichend zu erlernen, um erforderliche Gespräche z.B. mit Lehrkräften zu führen. Manchmal geht es halt nicht ums Prinzip, sondern ums Kind- zumindest für uns Lehrkräfte sollte das im Zweifelsfall die Priorität sein, gerade weil manche Eltern nicht demgemäß handeln (können).